

Auswertungsmodell „Wirksamkeit – Innen- und Außenseite der Inklusion“ *

C. WOHNEN (INTERNAT) KINDER UND JUGENDLICHE

Konzeption

- *Profil, Angebotsschwerpunkte, charakteristische Wirksamkeitsintentionen, Bezug UN-BRK und UN-Kinderrechtskonvention*

I. ANGEBOT VON SOZIALITÄT – SCHAFFUNG VON LEBENSÄUMEN

Ein situativ hilfreicher Ort

- *Obhut/Fürsorge, Sicherheit, Geborgenheit, Kind sein dürfen*
- *altersentsprechende Mitsprache bei Wahl der Einrichtung*

Gut leben können

- *Zuhause, altersentsprechender familiärer Rahmen, Halt gebende soziale Gemeinschaft, individuelle Rückzugsmöglichkeiten*
- *Wohnung, Zimmereinrichtung, Badezimmer*

Schutz vor Grenzverletzungen und Gewalt

- *Vertraulichkeit, Privatsphäre*
- *Gewaltschutzkonzept, FEM, Präventions- und Meldestelle*
- *Art der Vorfälle, Schutz aller Beteiligten, Meldekultur, systematische Dokumentation und Auswertung*
- *Schulung Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche, Prävention-Intervention-Nachsorge als Teil der Fachlichkeit*

II. GANZHEITLICHE FÖRDERUNG VON ENTWICKLUNG – PERSONENZENTRIERTE ASSISTENZ

Personenzentrierte Pädagogik

- *Fachkonzept Förder- und Entwicklungsplanung, individuelle Teilhabe*

Dialogisch gestaltete Bezugsbetreuung

- *Organisation der Alltagsbetreuung, individuelle Bezugs- und Begleitpersonen*
- *Beziehungsgestaltung, Gesprächs- und Beteiligungsformate, altersentsprechende Mitwirkung*

Individualisierte Förderung

- *bedarfsgerechte Förderung, spezialisierte Fachlichkeit*

- *passgenaue Angebote bzgl. Entwicklungsdynamik, Rhythmus, Belastbarkeit*
- *Ressourcenorientierung, Selbstwirksamkeit und Sinnhaftigkeit*

III. UNTERSTÜTZUNG BEI DER ANEIGNUNG VON WELT – BARRIEREFREIHEIT (AUF ALLEN EBENEN)

Regelungen und Selbstvertretung

- *Vereinbarungen in leichter Sprache/UK: Rechte, Pflichten, Verbote, Krisenvereinbarungen*
- *altersentsprechende Möglichkeiten zu Resonanz/Rückmeldungen*
- *Bewohnendenrat, Bewohnendenforum, Projektgruppen*

Barrierefreiheit

- *bauliche Maßnahmen, Infrastruktur*
- *Mobilitätsunterstützung, Fahrdienste*
- *Kommunikationshilfen, leichte Sprache/UK, Rücksicht auf seelische Barrieren*

Altersentsprechende Mitbestimmung und Wahlfreiheit

- *Wahlfreiheit erlernen: ausprobieren, urteilsfähig werden*
- *altersentsprechende Mitsprache bei der Alltagsgestaltung*
- *Zimmer- und Wohnungseinrichtung, Ernährung, Mediengebrauch*
- *Freizeitgestaltung, soziale Kontakte, Partnerschaft und Sexualität*

IV. BEGLEITUNG AUF DEM EIGENEN WEG – SOZIALRÄUMLICHE DURCHLÄSSIGKEIT

Ziel und Weg

- *Förder- und Entwicklungsbegleitung: persönliche Interessen/Potenziale – Ziele – Umsetzung – Reflexion*
- *Entwicklungsgespräche, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, sozialräumlich-systemischer Unterstützendenkreis, interdisziplinäres Netzwerk*

Inklusion

- *lokaler Sozialraum: inklusive Freizeit-, Kultur- und Bildungsprojekte, Zugänglichkeit externer Angebote*
- *in der Einrichtung (inverse Inklusion): öffentlich zugängliche Kulturveranstaltungen und Feste*

* Dieses Auswertungsmodell wurde im Rahmen des von der SAGST geförderten Projekts „Evaluation der Wirksamkeit des anthroposophischen Sozialwesens“ des Anthropoi Bundesverbands entwickelt.
Projektpartner: Alanus-Hochschule Mannheim und Alfter.